

# Bürgerliche ringen um Ablöse von Francois Fillon

Immer mehr bürgerliche Politiker beknieen ihren skandalbelasteten Kandidaten Francois Fillon, sich aus dem Rennen für die Präsidentenwahlen zurückzuziehen. Der liberaler orientierte Alain Juppé ist inzwischen auch bereit, als Ersatzkandidat einzuspringen. Umfragen räumen Juppé im Fall einer Kandidatur sogar Siegeschancen ein ó aber derartige Prognosen gab es bereits bei den bürgerlichen Vorwahlen im November, bei denen schließlich Fillon siegte.

So ein Schlamassel hat Seltenheitswert: 49 Tage vor dem ersten Durchgang der französischen Präsidentenwahlen ringen immer mehr bürgerliche Politiker um eine fliegende Ablöse ihres skandalumwitterten Kandidaten Francois Fillon, der sich bisher aber stur gab.

Immerhin verfügen die bürgerlichen šRepublikanerö inzwischen über einen potentiellen Ersatzkandidaten: Alain Juppé. Der Ex-Premier und Bürgermeister von Bordeaux war bei den bürgerlichen Vorwahlen im November dem konservativen Hardliner Fillon unterlegen. Seither hatte sich der liberaler eingestellte Juppé in den Schmoll-Winkel verzogen. Nachdem er aber beknieet wurde, gab er jetzt doch zu verstehen, er sei bereit einzuspringen, um den šSelbstmord der Republikanerö zu vermeiden.

Voraussetzung: Fillon zieht seine Kandidatur zurück. Aber davon schien Fillon auch noch am Freitag nichts hören zu wollen, obwohl ihn sein Pressesprecher eben erst verlassen hatte. Parteifreunde appellierten flehentlich, er möge im allgemeinen Interesse zurücktreten: ihr Programm für Frankreich sei šunhörbarö weil von den Vorwürfen gegen Fillon übertönt. šWie soll ichö, fragte ein Bürgermeister, šJugendlichen Respekt vor der Justiz predigen, wenn unser Präsidentschafts-Kandidat keinen aufbringt?ö

Tatsächlich will Fillon am Sonntag bei einer Großkundgebung gegen Justiz und Medien mobil machen. Dabei ist eine Mehrheit der Franzosen laut Umfragen von den Vorwürfen gegen ihn überzeugt: wie ein Magazin aufdeckte, hat Fillon eine Million Euro seiner Frau und zwei Kindern für fiktive Jobs im Parlament zugeschanzt. U-Richter haben ihn für den 15.März vorgeladen, es droht ihm ein Anklageverfahren.

Eine jüngste Umfrage bestätigt den Absturz von Fillon. Demnach bliebe er im ersten Durchgang der Präsidentenwahlen mit 19,5 Prozent stecken, während sich der Zentrumskandidat Emmanuel Macron (27 Prozent) und die Nationalistin Marine Le Pen (25,5 Prozent) für die Stichwahl qualifizieren würden. Hingegen würde Alain Juppé, sollte er kandidieren, mit 26,5 Prozent vor Macron (25 Prozent) und Le Pen (24 Prozent) in Führung gehen.

**DANNY LEDER, PARIS**